



Cordula Gudemann

»Maskentheater«

Stuttgart, Kleiner Schlossplatz

Galerie Schlichtenmaier

GS



Lange Nacht im Museum mit Farbigen, 2011
Gouache auf Papier, 54 × 42 cm
signiert, datiert und betitelt

»Meine Malerei: Malerische Problemstellungen, Aufbaufragen, geometrische oder chaotische Formen und Flächen beschäftigen mich seit ich male, so wie sie die Maler und Zeichner seit fast 600 Jahren beschäftigt haben. In den letzten Jahren sind jedoch auch Themen aus gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen immer wichtiger für mich geworden. Das heißt, ich klammere Themen, die allgemein die ›condition humaine‹ betreffen, nicht aus. Ich beschäftige mich mit diesen Dingen, verändere die Ordnung, in der sie auf mich zukommen und schaffe neue Sinnzusammenhänge.«

Cordula Gudemann

Zur Eröffnung der Ausstellung

Cordula Güdemann

»Maskentheater«

am Donnerstag, dem 30. Juni 2011, um 19.30 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde sehr herzlich
in unsere Stuttgarter Galerie ein.

Die Künstlerin ist anwesend.

Es spricht Dr. Günter Baumann.

Die Galerie ist am 30. Juni bis 21.30 Uhr geöffnet.

Titelbild: VIP, 2009/10
Aus dem Zyklus: 49 VIPs
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm
signiert und datiert



Ohne Titel, 2011
Gouache auf Papier, 50 × 65 cm
signiert und datiert



Ohne Titel, 2011
Gouache auf Papier, 50 × 65 cm
signiert und datiert



Viele im Kopf, 2008
Gouache auf Papier, 65 x 50 cm
signiert, datiert und betitelt

Biografie

- 1955 geboren in Wehr/Baden
- 1975–80 Studium an der Kunstakademie Karlsruhe und Düsseldorf bei Rudolf Schoofs und Dieter Krieg
- 1985 Villa Romana-Preis
- 1987 Arbeitsstipendium des Kunstfonds, Bonn
Karl Schmidt-Rottluff Stipendium
- 1990–91 Villa Massimo Preis, Rom
- seit 1995 Professur für Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart



VIP, 2009/10
Aus dem Zyklus: 49 VIPs
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm
signiert und datiert

Cordula Gudemann, seit 1995 Professorin an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, vertritt in der gegenwärtigen Malerei eine viel beachtete Position.

Mit einer ausgeprägten malerischen Begabung und einem sensiblen sozialen Bewusstsein führt sie uns in ihren Werken an die globalen gesellschaftlichen Probleme unserer Zeit heran. In den mit Requisiten unseres menschlichen Daseins vermeintlich chaotisch ausgefüllten Kompositionen bringt die Malerin Zustände und Phänomene zum Vorschein, die sich aus den Verhaltensstrukturen menschlicher Anonymität, Missbrauch unserer Lebensressourcen oder den Konsequenzen mutmaßlich legitimer Macht ergeben. Mit ihren individuellen bildnerischen Möglichkeiten vermittelt sie dem Betrachter auf eine sehr eigenständige Weise Sinnzusammenhänge, die den reflektierenden Menschen zur kritischen Betrachtung seiner Daseinsbedingungen ermutigen.



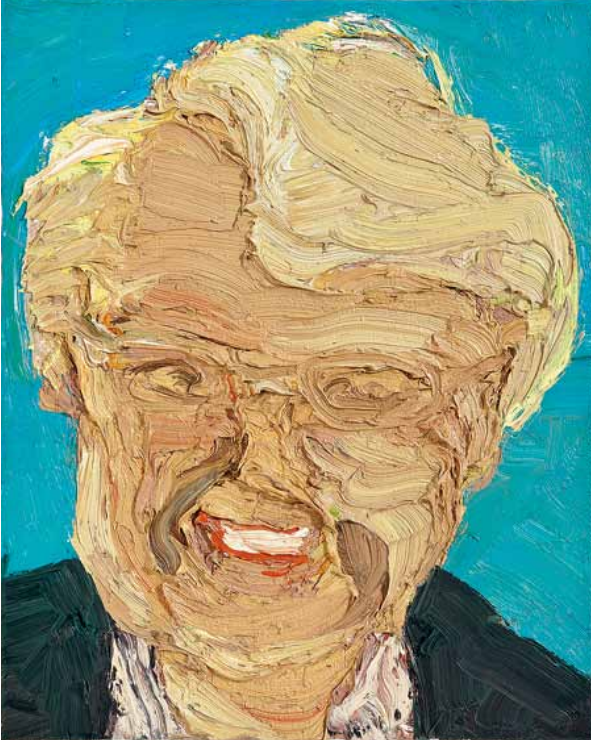
VIP, 2009/10
Aus dem Zyklus: 49 VIPs
Öl auf Leinwand, 50 × 40 cm
signiert und datiert

Kräftige Farben und ein vehementer Duktus fügen sich in meist großformatig angelegten Gemälden in Öl auf Leinwand oder bei Gouachen auf Papier zu einem zunächst unentwirrbar erscheinenden Ganzen zusammen. Flächen stehen gegen gestische Spuren, netzartig Verknüpftes steht gegen Masse und Figuratives gegen Abstraktes. In dem 2009/10 entstandenen Zyklus »49 VIPs«, der Porträts gesellschaftlicher Repräsentanten aufgreift, steht nicht das exakte Erfassen von Personen und ihre Erkennbarkeit im Vordergrund. Vielmehr geht es bei aller Wirklichkeitsbezogenheit um Verfremdung und Entindividualisierung, was sich bis zum Grad der Unkenntlichkeit steigern kann. Alle Porträtköpfe sind im selben Format und in derselben Technik gemalt. In einem von großer Spontaneität geprägten Entstehungsprozess wird die Farbe wie Modelliermasse auf die Leinwand gedrückt, mit dem Pinsel verteilt oder mit dem Pinselstiel eingeritzt.



VIP, 2009/10
Aus dem Zyklus: 49 VIPs
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm
signiert und datiert

Obwohl eine exakte Wiedergabe der porträtierten Gesichter nicht angestrebt wird, drängen sich dennoch unvermittelt Assoziationen mit uns vertrauten Persönlichkeiten auf. So lassen sich die Konterfeis von Prominenten aus unserem aktuellen Zeitgeschehen, vor allem der Politik, Wirtschaft oder Unterhaltung zurechnen, ein Umstand, den der Schriftsteller Peter O. Chotjewitz dazu veranlasste, die Bildnisse als »Pseudo-Porträts« mit »Realitätsbezug« zu bezeichnen. Mit dieser Intention behaftet, bedient sich Güdemann der Tradition der »Commedia dell'Arte« und instrumentalisiert bewusst das »Maskentheater« als Spiegel für die heutige moderne Welt. Ihr geht es um die freien Gedankenverknüpfungen, die durch die spontan hingeworfenen Farbmassen blitzen und sich im Geiste des Betrachters zu einem Bild, oder Abbild einer real existierenden Person formen. Sie spielt mit der Fassade der Maske, die als vermeintlich notwendiges Schutz-



VIP, 2009/10
Aus dem Zyklus: 49 VIPs
Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm
signiert und datiert

schild in unserer Zeit aufgesetzt wird. Anstatt schonungslos aufzudecken, geht Güdemann subtiler vor. Sie stellt durch ihre Herangehensweise das ambivalente Wechselspiel zwischen Maskierung und Demaskierung, zwischen äußerer Hülle und innerem Befinden dar. Auf dieser Weltbühne verkörpern ihre Protagonisten dann nur noch Prototypen des gesellschaftlichen Lebens. Folglich können wir auf dem Umschlag von Güdemanns Buch zu den »49 VIPs« lesen: »Die Charaktermaske stellt eine Veräußerung dar, eine Verfremdung, hinter der sich ein zweites Wesen verstecken kann, und sie ist etwas, das den Menschen in seiner vergesellschafteten Form zeigt.« Vergleichbar mit den berühmten Maskenbildern des belgischen Künstlers James Ensor sind die Porträts Güdemanns von einer unbeschreiblichen Intensität und geheimnisvollen Tiefgründigkeit.

Galerie Schlichtenmaier oHG

Kleiner Schlossplatz 11 70173 Stuttgart
Telefon 0711/120 41 51 Telefax 120 42 80
stuttgart@galerie-schlichtenmaier.de
www.schlichtenmaier.de

Cordula Güdemann

»Maskentheater«

Ausstellungsdauer
30. Juni bis 23. Juli 2011

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 11–19 Uhr
Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung

Die Galerie befindet sich im Zentrum von Stuttgart.
Der Kleine Schlossplatz liegt hinter dem Kunstmuseum am Schlossplatz.
Vom Schlossplatz aus erreichen Sie uns über die Treppe
links oder rechts vom Kunstmuseum oder mit dem Aufzug
rechts vom Kunstmuseum. Die Galerie ist im Erdgeschoss
der Baden-Württembergischen Bank.

Auto: Parkmöglichkeiten in den Parkhäusern im Zentrum von Stuttgart.
Zufahrt zum Parkhaus »Baden-Württembergische Bank / Kunstmuseum«
über die Theodor-Heuss-Straße.

Adresse für PKW-Navigation: Stuttgart, Theodor-Heuss-Straße 100

Öffentliche Verkehrsmittel: Alle Züge und S-Bahnen
bis Stuttgart-Hauptbahnhof. Von dort sind es etwa 500 Meter Fußweg.
Alternative: U-Bahn 5,6,7 und 15, Haltestelle Schlossplatz.